

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badener Tagblatt. 1896-1948 1945

13 (19.9.1945)

Ausgabe und Versand: 2 x wöchentlich
Gerichtsstand u. Erfüllungsort Baden-Baden
Geschäftsstelle: Stefaniensstraße Nr. 3
Postfach-Konto Karlsruhe Nr. 14137

Badener Tagblatt

Bezugspreis: Monatlich durch die Träger 1,20 RM.
einschließlich Trägerlohn
Einzelnummer 15 Pfennig
Abbestellungen können nur bis zum 25. des Monats erfolgen.

Politisches Tagebuch

14. September 1945
Kapitulation der Japaner im Malaischen Archipel.
Präsident Truman ordnet an, daß alle Gebiete, die radioaktive Mineralien enthalten, der amerikanischen Regierung zu Forschungszwecken hinsichtlich der Atom-Bombe zur Verfügung zu stellen sind.

Londoner Konferenz und deutscher Jugendglaube

Es mag dem politisch weniger Interessierten im ersten Augenblick seltsam erscheinen, zwei derartig grundverschiedene Begriffe in einem Atemzug zu nennen. Und doch ist es nicht so.

Menschenwürde?

Am 15. September 1935 wurden die sogenannten Nürnberger Gesetze verkündet und traten sofort in Kraft. Beinahe 10 Jahre haben sie regiert und in ihren Auswirkungen, die ein seltenes Gemisch von politischem und biologischem Sadismus darstellten, eine derartige Menge von geradezu erschütternden Konsequenzen nach sich gezogen, daß man sich daran erinnert wie an einen Alpdruck, der in bitteren und gräßlichen Nächten den Menschen plagt.

Erste Beschlüsse der Außenministerkonferenz

London. — Der Rat der Außenminister hat beschlossen, Polen, Weißrußland und die Ukraine in die Liste der Länder einzutragen, welche auf ihren Wunsch hin aufgefördert werden können, schriftlich ihre Ansichten über den Friedensvertrag mit Italien dem Rat zu unterbreiten.

del der amerikanischen Stellen in Bezug auf die italienischen Kolonien. Es scheint festzustellen, daß Byrnes nach London gekommen ist, um das Projekt eines „Trusteeship“ für die italienischen Kolonien, jedoch unter italienischer Verwaltung, vorzuschlagen.

Letzte Meldungen

Friedensvertrag mit Italien noch vor Jahresabschluss
London. — Wie wir kurz vor Redaktionsschluß erfahren, ist nach dem jetzigen Stand der Verhandlungen noch vor Jahresende mit dem Abschluß des italienischen Friedensvertrages zu rechnen.

Sitzung des alliierten Kontrollrates für Oesterreich

Wien. — In der ersten Sitzung des alliierten Kontrollrates für Oesterreich waren die vier Besatzungsmächte durch ihre Truppenkommandanten in Oesterreich, Marschall Konjew und die Generale Mac Creery, Clark und Béhoudard, vertreten.

Doppelte Einkommensteuer für Nationalsozialisten

Frankfurt. — Der Bürgermeister von Frankfurt, Dr. Blaum, forderte in einer Rundfunkansprache die deutsche Bevölkerung auf, seinen Wiederaufbauplan zu unterstützen und dafür zu sorgen, daß die reichen Nationalsozialisten einen großen Teil von ihrem Vermögen für die Reorganisation und den Wiederaufbau Deutschlands hergeben müßten.

Nachrichten aus Deutschland

Gewerkschaften in Baden
Baden-Baden. — Die französischen Behörden haben die Erlaubnis zur Gründung der Gewerkschaften in der französischen Besatzungszone erteilt.

Vorbereitung des Prozesses in Nürnberg

Das Judenproblem geschaffen, ein modus vivendi gegeben, als die „Art zu leben“, welche durch die Nürnberger Gesetze für die Betroffenen geschaffen war. Partei und Gestapo legten die Gesetze nach eigenem Ermessen aus. Es setzten die großen und kleinen „Aktionen“ ein, welche die legalisierte Brutalität und die nackte Gier nach Bereicherung, als die wahren Ziele dieser Gesetzgebung offenbaren.

Man lebt noch zu sehr in der Nachbarschaft dieser Dinge, um sie totschweigen zu können. Menschen, die jene Gesetze schufen, ja, die sie verkündeten oder an hervorragender Stelle nach ihnen handelten, stehen heute wieder in eben jenem Nürnberg, betreten wohl auch, nichts von ihm Auswärtigen gewußt oder diese womöglich überhaupt nicht gewollt zu haben.

Man verlangt die trübe Erinnerung an die verflochtenen 10 Jahre der Nürnberger Gesetze: Diskussionslose Härte, wenn es darum geht, eine Weltanschauung zu vernichten, in deren Rahmen sich solche Gesetze an hervorragen-der Stelle halten konnten.

Großartige Bauvorhaben

Singen a. Hwl. — Wenn man heute den durch die französische Armee besetzten Gebietsabschnitt durchwandert, wenn man Halt macht in Städten und Dörfern des südbadischen Schwarzwaldes oder die niedlichen Häuser und Gemeinden rund um den Bodensee aufsucht, so macht man unwillkürlich die Feststellung, daß seit der Besetzung schon viel getan wurde, um die Folgen einer an Wahnsinn grenzenden Kriegführung auszulöschen.

Die Nervensäge oder Der Fragebogen

„Ah sieh da — Herr Wichtig! Auch noch am Leben? Alles gut überstanden?“ „Doch, doch — klar doch! Ich überstehe alles. Habe ich die zwölf Jahre Naziherrschaft überstanden, da werde ich doch jetzt, da der furchtbare Rummel vorbei ist, auch die Nachkriegszeit überleben. War ja furchtbar, die Hitlerzeit.“

Paris. — Der französische Delegierte für den Nürnberger Kriegsverbrecherprozeß, Francois de Menthon gab Erklärungen über die Einrichtung des Gerichtshofes ab. Die Regierungen Frankreichs, Großbritanniens, der Vereinigten Staaten und der Sowjetunion haben am 8. August in London ein Abkommen unterzeichnet und darin die Schaffung eines internationalen Militärgerichts- hofes beschlossen.

Die Verbrechen werden in drei Kategorien eingeteilt: Verbrechen gegen den Frieden, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschheit. Angehörige von Organisationen oder Gruppen, die als verbrecherisch erkannt werden, können gemeinsam zur Verantwortung gezogen werden.

Aus der Wirtschaft:

Geldwert und Geldüberfluß

Auf dem Gebiet des Deutschen Reiches befinden sich heute für etwa 60 Milliarden RM Banknoten. Eine solche Bargeldmenge war schon recht gewaltig im Zeichen der wilden Kriegskonjunktur. Sie erscheint noch wesentlich größer, wenn man sich klar macht, daß bis zum Zusammenbruch ein großer Teil der täglich notwendigen Zahlungen in der Wirtschaft und zwischen Verwaltung und Wirtschaft ja gar nicht mit diesem Bargeld beglichen, sondern bargeldlos durch Bank-, Post- oder Spargiro abgewickelt worden ist.

Die Horter Ganz so schlimm sieht zum Glück die Wirklichkeit nicht aus. Betrachtliche Mengen dieses Bargelds sind nämlich gar nicht im Umlauf. Sie können, solange das so ist, auch keine Inflationswirkungen haben. Sie sind in den Taschen und Brieftaschen der Bevölkerung, sie liegen in Kästen und andern Verstecken, kurz: sie sind gehortet.

Als dann hier in Baden-Baden die Banken am 12. Mai d. Js. ihre Schalter wieder öffneten, zeigten sich erfreulicher Weise sofort wieder große Geldrückflüsse zu den Banken und Sparkassen. Damals blieb täglich ein erheblicher Überschuss der Einzahlungen über die Auszahlungen in den Bankkassen.

Paris und in Deutschland die Beweismittel für die Anklage zusammen. Den Angeklagten wird volle Verteidigungsfreiheit gewährt. Gegen die Urteile des internationalen Militärgerichts gibt es keine Berufung. Die Kontrollkommission in Berlin hat über die Vollziehung der Urteile zu wachen.

AUS ALLER WELT

Das Problem der Versorgung Oesterreichs London. — Der diplomatische Korrespondent der Zeitung „News Chronicle“ schreibt, daß zwischen den britischen und russischen Behörden in bezug auf die Frage der Versorgung Oesterreichs Meinungsverschiedenheiten bestehen.

Umbildung der österreichischen Regierung Wien. — Der Chef der provisorischen österreichischen Regierung Dr. Renner hat erklärt, daß „in Übereinstimmung mit den Wünschen

der Alliierten und der von ihm im April eingegangenen Verpflichtung, die Umbildung der Regierung vorzunehmen“, die hervorragenden Persönlichkeiten der Provinz eingeladen werden, sich nach Wien zu begeben, um an den Verhandlungen teilzunehmen.

Zu den Wahlen in Bulgarien

Sofia. — Der Ministerrat hat verschiedene Vorschläge zum Wahlgesez eingebracht. Nach diesen können die legalen Parteien ihre Kandidaturen entweder getrennt oder unter der Form einer Koalition aufstellen.

Weißer Terror in Spanien

London. — Die Zeitung der kommunistischen Partei in Großbritannien, „Daily Worker“, behauptet, daß eine wahre Verhaftungswelle, der Mitglieder der spanischen Oppositionsparteien zum Opfer fielen, die bekannteste Festnahme des Zentralkomitees der kommunistischen Partei begleitet hat.

Spanische Phalange nicht mehr Monopolpartei Madrid. — Seit kurzem ist die Phalange nicht mehr die einzige Nationalpartei in Spanien.

Beziehungen zwischen Vatikan und Polen Warschau. — Die politische Presse veröffentlicht eine Erklärung des Ministerrates über die Auflösung des Konkordats zwischen dem Vatikan und Polen, weil die apostolische Hauptstadt einseitig die eingegangenen Verpflichtungen verletzt hat.

Bildung einer neuen japanischen sozialistischen Partei Tokio. — Der Domeiagentur zufolge haben Isoco Aboo, Führer der ehemaligen sozialistischen Volkspartei, und Iwasaburo Takano, christlicher Sozialist, beschlossen, für den 22. September einen Kongreß zur Bildung einer neuen sozialistischen Partei einzuberufen.

Nach dem Selbstmord Sugiyamas Tokio. — Im gleichen Augenblick, wo der japanische Marschall Sugiyama in seinem Hauptquartier in Ichigaya durch einen Revolveranschuss sich das Leben nahm, beging auch seine Gattin in ihrer Wohnung in Setaya Selbstmord.

Antlicher Taschenplan der RBD, Karlsruhe Karlsruhe. — Nach dem Stand vom 3. September hat die Reichsbahndirektion Karlsruhe zum Dienstgebrauch einen „amtlichen Taschenfahrplan“ herausgebracht, der die Verkehrsmöglichkeiten des Direktionsbezirks enthält.

Sie wollten doch sagen: wann mußte ich denn — Ganz recht, ja — War das nun 32 oder 33 — wenn ich das nur wüßte... Ich weiß es, Herr Wichtig! Um Gottes Willen, Sie wissen es? Bitte verraten Sie mich nicht, ich bin damals — meine Stellung — um Gottes Willen, wer hat Ihnen denn verraten, daß ich schon 28 eingetreten bin?

Sie — — ich hatte in Deutschland — — ich wurde u. k.-gestellt. Ah! Das ist ein Wort! „u. k.-gestellt“. Da haben Sie aber Schwein gehabt! Nein das nicht, ich meine, kein ganzes, ich konnte nur 'n paar Speckseiten und einen Zentner Zucker — — zucken Sie doch nicht so mit die Mundwinkel, überhaupt, Sie fragen mich hier aus — aber das ist jetzt vorüber Herr! Diese Ausfrager ist vorbei! Die Nazi sind — diese dumme Frager! Was wollen Sie eigentlich von mir? Ich bin ein anständige — anstatt daß Sie — — ich habe zum Glück eine saubere Weste — — Weste an.

Sie — — ich hatte in Deutschland — — ich wurde u. k.-gestellt. Ah! Das ist ein Wort! „u. k.-gestellt“. Da haben Sie aber Schwein gehabt! Nein das nicht, ich meine, kein ganzes, ich konnte nur 'n paar Speckseiten und einen Zentner Zucker — — zucken Sie doch nicht so mit die Mundwinkel, überhaupt, Sie fragen mich hier aus — aber das ist jetzt vorüber Herr! Diese Ausfrager ist vorbei! Die Nazi sind — diese dumme Frager! Was wollen Sie eigentlich von mir? Ich bin ein anständige — anstatt daß Sie — — ich habe zum Glück eine saubere Weste — — Weste an.

Rund um den Merkur

Deutsche Soldaten im Landesbad

Im Landesbad befindet sich noch eine größere Anzahl deutscher Soldaten...

Ich richte an die Einwohnerschaft die Bitte, die in ihrem Besitz befindlichen deutschen Wehrmachtuniformstücke unentgeltlich zur Verfügung zu stellen...

Der Oberbürgermeister.

Aus dem Baden-Badener Redaktionskalender

Nächsten Sonntag, Montag und Donnerstag findet in den Aurelia-Lichtspielen, ein Vortrag über Dachau und die übrigen Konzentrationslager mit Erlebnisberichten von Ferd. Hund statt...

Ein aus der Gefangenschaft Entlassener schrieb uns freundliche Zeilen über die Heimkehr. Wir möchten diese unseren Leser nicht vorenthalten...

Die neue Tageszeit. Seit dem Frühbeginn des letzten Sonntags wurde auch in der französischen Zone des besetzten Deutschland die Normalzeit wieder eingeführt...

Veranstaltungsprogramm: heute 21 Uhr, Abend-Konzert des Sinfonie- und Kirchenorchesters; Freitag, 19 Uhr im Kleinen Theater Konzert der litauischen Künstlervereinigung...

Aus dem Baden-Badener Konzertleben

Frank-Sinfonie und Mendelssohn

Unser Sinfonie-Orchester und Kapellmeister A. B. M. bewährten sich im Konzert am Sonntag an einer gewichtigen Aufgabe...

An solchen großen Aufgaben wächst das Orchester wieder nach der kriegsbedingten Pause in seiner früheren Höhe empor...

Aus Baden-Badens Filmwelt

Aurelia-Lichtspiele

„Romance in Moll“, die vor noch nicht langer Zeit mit großem Erfolg in den Aurelia-Lichtspielen lief, und durch ihr Wiedererscheinen das Publikum fesselt...

Inge Karsten

Druck und Verlag: Ernst Koelblin, Baden-Baden. Hauptgeschäftsführer: Albert Herzog. Schriftw. Hauptgeschäftsführer: Werner Steinbrück

Internationales Rotes Kreuz befördert Kriegsgefangenenpost

Zur Frage der Übermittlung von Nachrichten nach Deutschland wurde letzte Woche auf einer Pressekonferenz in Bern u. a. folgendes ausgeführt:

Die Vermittlung des Briefwechsels der deutschen Familien mit ihren Kriegsgefangenen Angehörigen fällt in den Bereich des internationalen Komitees vom Roten Kreuz, da die Kriegsgefangenen auf Grund der Genfer Konvention von 1929 das Recht haben...

Zweck, die Kartei des Deutschlanddienstes der Zentralstelle für Kriegsgefangene zu vervollständigen. Das IKRK steht gegenwärtig mit den alliierten Behörden in Verhandlungen...

Die Aufnahme des Briefwechsels der Zivilpersonen in Deutschland mit ihren zivilen Angehörigen, die außerhalb Deutschlands leben, ist besonders schwer, weil dieser Briefwechsel fraglos einen beträchtlichen Umfang annehmen wird...

Wechsel in Baden-Badens Polizeileitung

Oberbürgermeister übernimmt Polizeidirektion

Wenn man sich einmal die Mühe macht, unsere Polizei bei ihrem schweren Dienst genauer zu betrachten und wenn man sieht, wie sich vor den Dienstzimmern in der Polizeidirektion die Menschenmassen stauen...

Einmarsch der Franzosen bis heute vorbildlich und jeder, der ehrlich ist, wird dieses nicht nur bestätigen sondern auch der Direktion sein besonderes Lob zollen.

Wir tun es heute aus einem besonderen Grunde, denn die offizielle Leitung der Direktion ist aus der staatlichen in die kommunale Verwaltung überführt worden...

Kino des Westens

Ein Jannings-Film: „Im schwarzen Walfisch“. Bei der Verfilmung des in Paris erfolgreichen Bühnenstücks „Fanny“ von Marcel Pagnol...

Jahrmarkt in Lichtental

In den Tagen vom 15. 9. bis 23. 9. hat am Platz der Hindenburgschule wieder einmal ein Jahrmarktbetrieb eingesetzt. Die Geschichte des Jahrmarkts greift bis in die Zeiten des Mittelalters zurück...

Inge Karsten

Rund um Achern!

Wieder einmal ist es Herbst! Wenn man in diesen Tagen durch die Weinorte fährt, so sieht man hauptsächlich bei Kappelrodeck, Waldim und Sasbachwalden die Winzer an stelen Abhängen der Rebberge emsig bei der Arbeit...

Blick vom Bühler Storchennest

Den Bühlern wurde wieder ein schöner Sonntag beschied, an dem das Orgelkonzert von Joseph Bachem wesentlichen Anteil hatte. Der Künstler hat es verstanden, bereits in der kurzen Zeit seines Herschens einen großen Kreis musiklebender Menschen um sich zu sammeln...

Werner Steinbrück

Tierfabeln / Von Irmengard Frey

Freiwild

Ein gehetztes und zuletzt von allen Seiten umstelltes Wild stand still und fragte im Kreis umher: „Warum tut Ihr das? Ist keiner unter Euch?“

Die Schlange

Eine Schlange schnellte sich in großem Bogen auf ihr Opfer. Da fiel plötzlich eine schwere Frucht vom Baume herab auf sie.

Die Katze

Eine graue Katze schlich durch das Feld und überließ einen kleinen Vogel, der in niedern Gehölz saß, seine Federn fliegen.

Fuchsmoral

Die Füchsin unterwirft ihre Jungen in der Lebenskunst — „Nie“, schärfte sie ihnen ein, „dürft ihr andere als ich und vorsichtig das angeht.“

Aus dem Amtsblatt der Militärregierung Baden

Die Einwohner der Städte und Gemeinden Badens, die in ständige genaue Auskünfte über Todesfälle von Franzosen oder anderen alliierten Staatsangehörigen (ehemalige Gefangene und Zwangsverscickte) zu geben oder die Angaben über den Lagerort von Einzelgeblieben zu machen in der Lage sind...

Auf Grund des § 3 der Verordnung über Entschädigung für Tierverluste vom 2. Dezember 1942 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 43) werden mit Zustimmung der Militärregierung die Tierseuchenbeiträge der Tierseuchenkasse Baden für die Rechnungsjahre 1944 und 1945 wie folgt festgesetzt:

Unser Leser hat das Wort

Unwürdiges Benehmen

Wir in Baden-Baden wissen, daß wenige Tage nach der Besetzung die Behörden auf das unwürdige Benehmen aufmerksam machten. Es handelt sich um unnütze, böswillige Anzeigen, um Denunziationen gemeiner Art...

Nicht würdig ist es, wenn z. B. bei Eheleuten, die jahrzehntlang verheiratet sind, der eine oder der andere plötzlich auf den Gedanken kommt, daß er ja eigentlich gar nicht deutscher sei...

Wieviele Frauen ausländischer Herkunft haben deutsche Männer gefunden, denn die Liebe ist ja international und durch eine Heirat erwirbt bekanntlich die Frau das Staatsbürgerrecht des Mannes...

Carl König

„Bühler“!

Was tönt denn nur vom Bahnhof her, ob ich wohl da auch richtig hör? Führ's Züglein wieder ein und aus? Geh, schau doch mal zum Fenster raus. Und ob es fährt! So frohgemut, als hätte es wieder junges Blut...

M. Frank

chen, was Ihr haben wollt! Ihr müßt stets auf Euern Vorteil bedacht, stets auf der Hut sein. Bei Gefahr sofort zurück! — „Mutter“, fragte Reinhard, der Jüngste, stolz, „machen es alle Erwachsenen so?“ — „Nicht alle“, meichte sich Vater Reineke in die Lehrtunde, „aber die sind nicht normal.“

Bürgerleute

Frau Maulwurf und Frau Feldmaus unterhielten sich manchmal miteinander an schönen Sommerabenden. Und gewöhnlich kamen sie dabei auf die Lerche zu sprechen. — „Ich will ja weiter nichts über sie sagen, Frau Nachbarin, aber bedenken Sie, immer das Gleiche! Immer das Singen!“ — „Ja“, antwortete die Feldmaus und faltete die Hände über der wohlgeübten großen Schürze, „wieviel mehr haben wir zu tun!“ — „Tirillil...“ — „...klang es von hoch oben, wohin manche selb! lauschend hinaufsehen.“

Das Lämmchen

Ein Schaf weidete mit seinem Lamm auf dem Wiese. — „Ach, Hebe Mutter, wie ist das Leben so schön!“ rief das Lamm, „Alles so lieb und gut! Und so warm die Sonne, das junge Gras so schmackhaft! So gar der bellende Hund mit dem großen Rachen und den spitzen Zähnen liebt mich und tut mir nichts zuleide. Bist nicht auch Du so froh und glücklich?“ — „Nicht ganz so, mein süßes Kind... ich sah heute Primel durch den Gartenzaun... es wird Ostern... Dein Bräutlein verließ mich das letzte Mal zu dieser Zeit... die Menschen sind so fromm, sie nennen es Osterspiele... bleib in meiner Nähe, mein süßes, sanftes, süßes Kind...“ — „Ich weiß nicht wovon Du sprichst, Hebe Mutter, dort der gute Mensch, bei dem wir Obdach haben, wacht ja über uns!“

